

VORWORT

Die Stimulation erfolgreicher Unternehmensgründungen über alle Gesellschaftsbereiche hinweg stellt eine wichtige Anforderung dar, um intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen und auf wirtschaftliche und soziale Herausforderungen in den Ländern der Europäischen Union zu reagieren. Das Unternehmertum kann eine Antwort auf die häufig in bestimmten Bereichen der Gesellschaft konzentrierte hohe Arbeitslosigkeit und niedrige Arbeitsmarktbeteiligung sein, indem es den Menschen ermöglicht, Arbeitsplätze für sich selbst und andere zu schaffen. Somit ist das Unternehmertum von grundlegender Bedeutung für die Entstehung einer stärker unternehmerisch ausgerichteten Wirtschaft, in der neue Unternehmen Lösungen für soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen bieten. Jedoch sind viele Menschen in Bezug auf das Unternehmertum mit bestimmten Hindernissen konfrontiert. Dazu zählen unter anderem der Zugang zu Finanzierung, fehlende unternehmerische Fähigkeiten und ein Mangel an Unternehmernetzwerken. Diese Hürden sind häufig noch ausgeprägter für Menschen aus Gruppen, die innerhalb des Unternehmertums benachteiligt oder unterrepräsentiert sind, da diese vor zusätzlichen Hindernissen stehen, die mit Einstellungen, Motivation und Wohlfahrtssystemen zusammenhängen, die sie in Bezug auf das Unternehmertum diskriminieren. Sowohl politische Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung als auch eine aktive Arbeitsmarktpolitik spielen eine Rolle bei der Überwindung dieser Probleme. Geeignete Maßnahmen können auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ergriffen werden und sich an Schlüsselgruppen wie junge Menschen, Frauen, Ältere, Arbeitslose, Zuwanderer, ethnische Minderheiten und Menschen mit Behinderungen richten. Das vorliegende Kompendium zeigt die Arten von politischen Ansätzen auf, die bei der Überwindung dieser Probleme Wirkung zeigen, und erörtert die Schlüsselfaktoren für ihre erfolgreiche Umsetzung.

Es soll politische Entscheidungsträger innerhalb und außerhalb Europas dazu anregen, neue nationale und lokale Maßnahmen einzuführen, die Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft die Möglichkeit einräumen, erfolgreich ein Unternehmen zu gründen und eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Dabei kann auf Erfahrungen zurückgegriffen werden, die sich in der Praxis bereits bewährt haben. Einschlägige Maßnahmen können durch den Einsatz einer Reihe von zu diesem Zweck zur Verfügung stehenden lokalen, regionalen und nationalen Mitteln sowie Mitteln der Europäischen Union, darunter die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds sowie nationale Mittel für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, gelenkt und umgesetzt werden. Doch müssen hierfür geeignete Pläne und Vorschläge festgelegt und umgesetzt werden. Dieses Kompendium enthält verschiedenste Beispiele für mögliche Ansätze. Die Beschreibungen dieser politischen Maßnahmen stellen nicht nur die Aktivitäten der einzelnen Programme vor, sondern erörtern auch die Herausforderungen, die sich bei ihrer Entwicklung und Umsetzung ergeben, sowie die Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Übertragung des jeweiligen Ansatzes auf einen anderen Kontext. Die Absicht dabei ist es, Hilfestellung bei der Übertragung der Erfahrungen und Erkenntnisse zu leisten, damit andere die üblichen Fallstricke vermeiden und schnellere Ergebnisse erreichen können.

Dieses Kompendium ist Teil einer laufenden Zusammenarbeit zum integrationsfördernden Unternehmertum zwischen dem Zentrum für Unternehmertum, KMU und lokale Entwicklung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission. Eines der wichtigsten Ziele dieser Zusammenarbeit ist die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für politische Entscheidungsträger durch die Bereitstellung von Nachweisen und Orientierungshilfen zu wirksamen Verfahren. Weitere Ergebnisse sind in Form einer Reihe von Kurzdossiers und Berichten zu den *Fehlenden Unternehmern* verfügbar, die politische Ratschläge zu speziellen Zielgruppen und politischen Instrumenten bieten. Weitere Informationen zu diesem Arbeitsprogramm sind verfügbar unter: www.oecd.org/employment/leed/inclusive-entrepreneurship.htm.



From:
Inclusive Business Creation
Good Practice Compendium

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264251496-en>

Please cite this chapter as:

OECD/European Union (2016), "Vorwort", in *Inclusive Business Creation: Good Practice Compendium*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264261402-1-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.